

# Auch für junge Polizisten ist Demenz ein Thema

**Bereitschaftspolizei** Schon im privaten Kreis und beim Praktikum kommen sie damit in Kontakt

VON HELMUT KUBSCH

**raß**  
**Königsbrunn** Ihr halbes Leben lang ist die 19-jährige Polizeioberwachmeisterin Josefine Lechner durch die häusliche Pflege der Großmutter bereits in Berührung mit dem Thema Demenz. Trotzdem hat sie jetzt beim Projekttag Demenz der Königsbrunner Bereitschaftspolizei (Bepo) noch Neues zu diesem Krankheitsbild erfahren können.

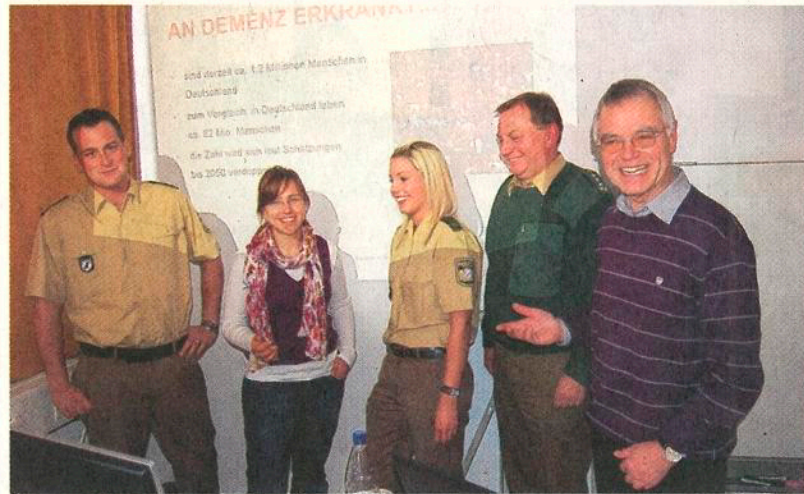
Im Vortrag von Judith Ergenz, Projektleiterin im Kompetenznetz Demenz Augsburg hat die junge Polizistin aus Megesheim (Landkreis Donau-Ries) die verschiedenen Formen der Volkskrankheit kennengelernt. Nicht nur Lechner konnte bei dem Projekttag des 18. Ausbildungseminars wertvolle Beiträge zum Thema liefern, so Ergenz.

**ire** „Der ständige Anstieg der Demenzkranken ist auch hier bei den jungen Polizeischülern schon spürbar“, lautet die Aussage der Sozialpädagogin, die nur beim ersten Hören grotesk erscheint. „Beim ersten Projekttag vor fünf Jahren konnte kaum ein Auszubildender etwas zum Thema beitragen“, erklärt Ergenz. Heute kann jeder dritte Polizeischüler von Kontakten mit einem Demenzkranken berichten, die sich während des kürzlich abgeschlossenen dreimonatigen Berufspraktikums bei Polizeiinspektionen (PI) ergeben haben.

So auch der Königsbrunner Matthias Perzl: Bei einer angeblichen Unterschlagung konnte er wegen seiner Erfahrungen mit seiner an Demenz erkrankten Oma schnell erkennen, dass in dem als Fundsache abgegebenen Geldbeutel vermutlich gar kein Geld darin war.

Im anschließenden Telefonat mit der Tochter der Geldbeutelbesitzerin stellte sich prompt heraus, dass die ältere Dame aufgrund ihrer Demenzerkrankung schon länger kein Geld mehr in die Hand bekommt – der ehrliche Finder des Geldbeutels war damit vom Vorwurf der Unterschlagung entlastet. „Es hilft bei der Arbeit im Streifendienst, dieses Krankheitsbild zu kennen“, sagt deshalb der 25-Jährige, der seine Oma regelmäßig im Altenheim besucht.

Viele praktische Tipps konnten Demenzpate Hans-Peter Breidbach und 1. Polizeihauptkommissar Hieronymus Schneider, der als Referent für das Kompetenznetz arbeitet, den 160 Polizeischülern geben. Der frühere Leiter der Haunstetter Polizeiinspektion – jetzt in der PI Augsburg-Süd aufgegangen – hatte vier Seniorenheime in seinem Einzugsgebiet. Er konnte deshalb von vielen polizeilichen Alltagssituationen berichten. „Gehen Sie immer von vorne auf demenzkranke Personen zu, bleiben Sie ruhig und lassen Sie die Person ausreden“, lautet ein wichtiger Hinweis.



Von ihren Erfahrungen zum Thema Demenz berichteten bei einem Projekttag bei der Bereitschaftspolizei (von links) Matthias Perzl, Judith Ergenz, Josefine Lechner, Hieronymus Schneider und Hans-Peter Breidbach.

Foto: Helmut Kubsch

## Fakten und Daten

- **Der Begriff Demenz** steht für fortschreitenden Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit, der dazu führt, dass ein Mensch seinen Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen kann.
- **Häufigste Ursache** einer Demenz ist die Alzheimer-Krankheit, benannt nach dem deutschen Neurologen Alois Alzheimer (1864 bis 1915).
- **Volkskrankheit** Über eine Million Menschen sind in Deutschland schon betroffen, Prognosen gehen von 1,4 Millionen im Jahre 2020 aus.
- **KompetenzNetz Demenz** Vorhandene Ressourcen des bürgerschaftlichen Engagements und der verschiedenen Dienste sollen in Augsburg zusammengeführt und miteinander vernetzt werden.
- **Kontakt** Projektleiterin Judith Ergenz, Frölichstr. 16, 86150 Augsburg, Tel. (0821) 2279918, E-Mail: demenznetz@sic-augsburg.de
- ➔ **Im Internet**  
[www.sic-augsburg.de](http://www.sic-augsburg.de)